

Der Hönegger

Donnerstag, 20. Dezember 1973
Nr. 51
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zelle 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zelle 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

WEIH NACHT 1973

Dunkel bedeckt das Erdreich und Finsternis die Völker — doch über dir strahlt auf der Herr!

Die Weihnachtsbotschaft gründet in der Spannung zwischen Hell und Dunkel, Finsternis und Licht, irdisch-menschlichem Elend und göttlicher Herrlichkeit. Dieses Jahr ist es besonders leicht, das irdische Dunkel zu schildern. Stillgelegte Autos, gelöschte Lichter, reduzierte Heiztemperatur — das alles spricht eine deutliche Sprache. Die Sprache der Erpressung, des Hasses, der Rachsucht, der missbrauchten Macht. Mehr noch: die Grossmächte erproben ihre neuesten Waffen auf dem Rücken kleiner, an sich schwacher Völker ohne eigene Rüstungsindustrie. Das erinnert verzweifelt an den Spanischen Bürgerkrieg von 1938, in welchem Panzer und Sturzkampfbomber fremder Mächte ihre letzte Bewährungsprobe vor dem Grosseinsatz von 1939 zu bestehen hatten. Die erwäh-

ten Zustände dieser Weihnachtszeit haben die positive Wirkung, uns aufzurütteln und uns die heutige Situation der Menschheit schonungslos vor Augen zu führen. Sie wirken aber auch angstfördernd, und das ist schädlich. Angst vereinzelt den Menschen, errichtet Trennwände, fördert noch den Rüstungswahnsinn der Grossmächte. Diese Angst des Menschen vor dem Menschen muss unter allen Umständen überwunden werden, soll nicht das Ende aller Dinge kommen. Der gläubige Mensch hat die Aufgabe, das Dunkel zu zerstören und dem Licht zum Durchbruch zu verhelfen. Genau so, wie es Deuteriojesaja in unserem Textwort tut mit seinem Hinweis auf den Herrn, der mit seiner Herrlichkeit über der leiderfüllten Erde aufstrahlt. Das ist ja die Essenz der Weihnachts-

botschaft: dass sich der Herr, der Schöpfer Himmels und der Erden, seiner Menschheit erbarmte und in seinem Sohne, einem Menschensohn, zu uns kam, unser Bruder war, uns ins Licht führte. In seinem Sohne, durch dessen äussere Armut wir reich werden, dessen Schwäche unsere Kraft ist, dessen Tod unser Leben. Eine scheinbar unlogische Botschaft, gewiss, eine Botschaft, die vor allem dem Menschen «in profundis», in der Tiefe, zugänglich und verständlich ist. Jenem Menschen, der um seine Verlorenheit und Hilfsbedürftigkeit, um die Begrenztheit seiner Kräfte und Möglichkeiten weiss. Darum: «Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!» K. S.

grüsst werden können. Allmählich brachen die Teilnehmer auf. Ich kann den Bericht nicht schliessen, ohne denjenigen zu danken, welche mithalfen, diese Feier durchzuführen. Erwähnen möchte ich den Transport der Utensilien und trockenem Holz durch die Kohlenhandlung Willy Huber, sowie die Zubereitung des Tees durch den neuen Wirt der «Mülihalde», Herrn Briand. K.G.

Auch ein Weihnachtswunsch

In den letzten Tagen haben die reformierten Gemeindeglieder in Hönegg und Oberengstringen eine Sendung erhalten, in der mit einer Festkarte um eine Weihnachtsgabe für die gemeinsame Aktion gebeten wird. Eine Beilage informiert über das Ziel, das für dieses Jahr gesetzt wurde: An das Spital in Acha Tugi (Kamerun) einen Betriebsbeitrag zu leisten, um unter anderem auch unbemittelten Patienten einen Spitalaufenthalt zu ermöglichen. Die Karten können beim Gemeindedienst nachbezogen werden.

Danke

Mitte August haben wir auf eine neue Art Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Samariterkurs geworben. 57 Damen und Herren aus Hönegg und Umgebung haben im Laufe der letzten 15 Wochen den Kurs mit Erfolg besucht und am 30. November die entsprechende Bescheinigung erhalten.

Trotz Platz-, Personal- und anderen Schwierigkeiten ist es uns gelungen, den Kursteilnehmern in der knappen Zeit von 30 Stunden das Wesentliche der Ersten Hilfe und des selbständigen Handelns bei Unfällen aller Art beizubringen. Das Interesse und die aktive Mitarbeit, die vielen Fragen und Anregungen der Kursteilnehmer, sind dafür Zeugnis.

Mit der Werbung für den diesjährigen Samariterkurs haben wir eine Information über die Aufgabe und Tätigkeit des Samaritervers eins verbunden. Viele Höneggerinnen und Hönegger sind unserem Verein auf Grund der gebilderten Informationsschrift als Passiv- oder Gönnermitglieder beigetreten. Mit den zum Teil sehr hohen Zuwendungen, für die wir an dieser Stelle allen herzlich danken, ist es uns möglich, die begonnene Aufgabe weiterzuführen.

All jene, die den Einzahlungsschein des Samaritervers eins verlegt haben, und gerne noch ihren Beitrag überweisen wollen, können dies auf PC 80 - 34106, Samaritervers ein Zürich-Hönegg, Beitragskonto, tun. Für die nachträglichen Ueberweisungen danken wir Ihnen zum voraus bestens.

Im kommenden Jahr wird der Samaritervers ein Zürich-Hönegg 80 Jahre alt. Aus diesem Anlass werden wir uns auch nächstes Jahr bemühen, mit bisherigen und neuen Tätigkeiten und Aktionen unsere Aufgabe zu erfüllen.

Ueber eine grosse, aktive Mitarbeit der ganzen Hönegger Bevölkerung freuen wir uns heute schon.

Samaritervers ein Zürich-Hönegg

Hönegger Bazar

Auch unserem diesjährigen Bazar vom 3. November durfte ein schöner Erfolg beschieden sein. Für alle Beteiligten war dies wiederum ein festlicher, froher Quartieranlass. Wir freuen uns richtig über diesen glücklichen Verlauf. Mit grosser Freude melden wir aber auch den Reinerlös von Fr. 21 000.— zugunsten des Spitals in Acha Tugi (Kamerun). Unseren Frauengruppen, dem Frauenverein, all den vielen Helfern, Spendern und Käufern, danken wir recht herzlich!

Zuwendungen der Schweizerischen Bundesfeierspende

(kfs) Der Zentralvorstand der Bundesfeierspende (PRO PATRIA-Marken und Bundesfeierabzeichen) hat an seiner letzten Sitzung eine Zuwendung von Fr. 30 000.— an die Schule für Ergotherapie in Zürich beschlossen. Der Betrag aus dem Hilfsfonds der BFS ist für die notwendige Ausbildung von Therapeuten und Therapeutinnen bestimmt. Die Aufgabe dieser Spezialisten liegt in der Schulung zur Selbstständigkeit nach schweren Unfällen und Krankheiten.

Gleichzeitig erhält auch die Schweizerische Stiftung für Gemeindestuben und Gemeindehäuser in Zürich, die Dachorganisation alkoholfreier Beherbergungs- und Verpflegungsbetriebe, für ihre vielfältigen Aufgaben einen Beitrag von 25 000.— Franken aus dem Hilfsfonds.

Wirbel um den Index

Der kantonale Hauseigentümer-Verband Zürich teilt mit: Die soeben in der Tagespresse über den Landesindex der Konsumentenpreise veröffentlichte Teuerungsrate ohne die Bedarfsgruppe Treib- und Brennstoffe hat unter den Vermietern und Mietern eine Verunsicherung geschaffen. Es ist dabei festzustellen, dass die indexierte Miete sich hauptsächlich auf gewerbliche Mietverhältnisse bezieht. Die Wohnungsmieten dürften weitgehend davon ausgeschlossen sein. Der kantonale Hauseigentümer-Verband Zürich empfiehlt seinen Mitgliedern, überall da, wo feste Mietverträge mit Indexklausel bestehen, die bisherige Berechnungsformel anzuwenden. Wo von dieser Erhöhungsmöglichkeit Stand Ende November Gebrauch gemacht wird, kann der auf diese Art ermittelte Mietzins um rund 3,5 Prozent (= Differenz zwischen den heute veröffentlichten Indexreihen) reduziert werden, ausgehend von dem der Berechnung zugrunde liegenden Basiszins.

Diese auf Freiwilligkeit und Betonung der Partnerschaftsidee basierende Reduktionsbereitschaft bezieht sich nur auf diejenigen Fälle, wo über die Heizkosten separat abgerechnet wird. In denjenigen Fällen, wo die Heizung im Mietzins inbegriffen oder speziell als Pauschale ausgeschieden ist, entspricht die volle Indexrechnung den derzeitigen Verhältnissen.

Mit dieser Empfehlung möchte der kantonale Hauseigentümer-Verband Zürich die schon längere Zeit von ihm verfolgte und geförderte Idee der Partnerschaft einmal mehr unter praktischen Beweis stellen, wobei jedoch betont werden muss, dass unseres Erachtens hinsichtlich dieser Reduktion keine Rechtspflicht besteht, sondern an die Freiwilligkeit appelliert wird.

Zahnpflegeversicherung der Grütl

i.) Die Grütl hat soeben eine neuartige Zahnpflegeversicherung eingeführt. Aus dieser werden namhafte Beiträge an die Zahnpflegekosten geleistet. Beitreten kann jedermann, der bei der Aufnahme über sich in Ordnung befindliche Zähne verfügt. Das Schutzprogramm der Grütl umfasst alle Vorsorgebereiche, nämlich Krankheit, Unfall, Leben, Haftpflicht und Schutz vor Verlust von Hab und Gut. Ihr 100jähriges Bestehen hat die Grütl, anstelle grosser Feierlichkeiten, im laufenden Jahre mit einer Anzahl besonderer Jubiläumsdienstleistungen begangen. Mit der neu eingeführten Zahnpflegeversicherung setzt die Grütl den Ausbau der Leistungen im eben beginnenden 2. Jahrhundert fort.

Heiligabendfeier in der ref. Kirche Hönegg

Montag, 24. Dezember, 22.00 Uhr

Der Kirchenchor, Solisten und Instrumentalisten werden das Magnificat B-dur von Francesco Durante (1684—1755) aufführen. — Predigt Pfarrer Kaul. Die Gemeinde ist zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Weihnachten Friedhof — Höneggerberg

Im Auftrag von verschiedenen Grabbesorgern möchte ich einmal auf etwas Besonderes aufmerksam machen, das sicher auch einmal einen Dank in der Hönegger Quartierzeitung verdient. Jedes Jahr macht sich das Verwalter-Ehepaar Eugster sehr grosse Mühe, und unbezahlte grosse Arbeit, um jeweils am Heiligen Abend den Friedhof mit einigen hundert Kerzen zu erleuchten — Oeffnungszeit bis 21 Uhr. Alle Wege, ja sogar dem Waldfussweg entlang, entzünden sie Kerzen, damit die Besucher in der Dunkelheit besser die Gräber ihrer Verstorbenen finden. Zudem montieren sie die Stereoanlage in Richtung Friedhof und erfreuen die vielen Besucher mit Weihnachtsmusik. All das bringt immer eine besondere besinnliche Stimmung. Das alles findet bei den Besuchern sehr Anklang, denn jedes Jahr besuchen immer mehr Leute an diesem Abend den Friedhof.

Natürlich kann dieses Arrangement nur erstellt werden, wenn es nicht regnet, weder stark schneit und windstill ist.

Ueberzeugen Sie sich vielleicht selbst am 24. Dezember, zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Vielleicht fragen Sie dann den Verwalter selbst: Warum er das macht? woher die Kerzen? und über deren Vorbereitung?

Es würde uns und sicher alle Besucher freuen, wenn auf diese Art dem Verwalter-Ehepaar einmal gedankt würde.

Die Waldweihnacht auf dem Höneggerberg

vom letzten Samstag verlief, dank der Einsicht des Wettergottes, und der guten Vorbereitung durch Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins «Meise», wie gewohnt zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer. Bewusst, den besinnlichen Teil einer solchen Feier kurz zu halten, um nachher das Feuer für das Rösten der Cervelats und den heissen Tee frei zu geben. Ja, es ist alle Jahre wieder ein freudiges Erlebnis, wie sich die Kinder und auch die Grossen beim ersten Teil recht ruhig verhalten, um dann umso fröhlicher den zweiten Teil mitzuerleben.

Paul Mäder eröffnete mit einem Trompetensoli die Waldweihnacht und begleitete die von allen gesungenen Weihnachtslieder, wie schon oft, in souveräner Weise. Dann ergriff unser Wildschon- gebietsaufseher Hans-Ruedi Weber das Wort. Das Thema «Wir und unser Wald», aus beruflichem Munde uns näher gebracht, hat sichtlich alle tief beeindruckt. Dass der Wald aber auch wirtschaftlich gestaltet werden muss und darum auch sogenannte Kahlschläge notwendig sind, um wieder neuem Leben Platz zu machen, dürfte von allen verstanden worden sein. Wir alle müssen mithelfen, den Wald und seine Tiere zu hegen und zu pflegen, sodass man ebenso gut sagen könnte «Unser Wald und wir». H.R. Weber überbrachte uns auch Grüsse und Dank von Stadtförstermeister Carlo Oldani. Die Teilnehmer dankten Hans-Ruedi Weber mit herzlichem Applaus. Rund 120 Anwesende sprachen die vom Präsidenten aufgestellte Grussadresse gemeinsam nach. «Wir danken unserem Stadtförstermeister Carlo Oldani von Herzen und grüssen ihn.» Ganz unverhofft, dafür umso erfreuter, begrüsst uns der Präsident des Quartiersvereins Hönegg, Gemeinderat W. Wydler. Er dankte unserem Verein für den schönen, traditionellen Brauch und ermunterte uns, diesen solange es geht weiter aufrecht zu erhalten. Erfreulich ist es, dass neben altvertrauten Gesichtern alljährlich auch neue be-

Liebe Leserinnen
und Leser

Unsere Abonnenten erinnern sich bestimmt an die Serie Holzschnitte aus der Hand von Klaus Däniker. Wir danken K. Däniker, dass er auch für die Weihnachtsausgabe 1973, trotz grosser Beanspruchung, einen Holzschnitt geschaffen hat.

Im Spätherbst war er mit seiner Ausstellung in Parma Italien beschäftigt; zur Zeit ist er Gast im Kunstkeller Kriens/Luzern; und in Paris hat unser Höngger Künstler in der neueröffneten Galerie Suisse die Ehre als erster seine weltbekannten Werke dem Publikum der französischen Metropole zur Schau zu stellen.

Klaus Däniker freut sich, dass «Der Höngger» dieses Jahr zu Weihnachten erstmals allen Haushaltungen zugestellt wird. Wiederum wurde eine kleine Auflage auf Büttenpapier gedruckt, vom Künstler nummeriert und signiert. Um vielen die Möglichkeit zu bieten, ein Blatt Originalgrafik zu besitzen, werden die Blätter – solange Vorrat – zum unglaublich niedrigen Preis von Fr. 20.— verkauft. Der Erlös erhält der Künstler ohne jeden Unkostenabzug. Die Blätter sind sofort lieferbar und können bei der Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, oder telefonisch Nummer 42 97 77, bestellt werden.

Redaktion und Verlag «Der Höngger»



Weihnachtsengel

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen;
Wie glänzt er festlich lieb und mild,
Als spräch' er: «Wollt in mir erkennen
Getreuer Hoffnung stilles Bild!»

Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich, seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn;
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten
Und wenden wieder sich und gehn:

«Gesegnet seid, ihr alten Leute,
Gesegnet sei, du junge Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem brauen und dem weissen Haar!

Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus.»

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen;
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen;
Doch Gottes Segen blieb zurück.

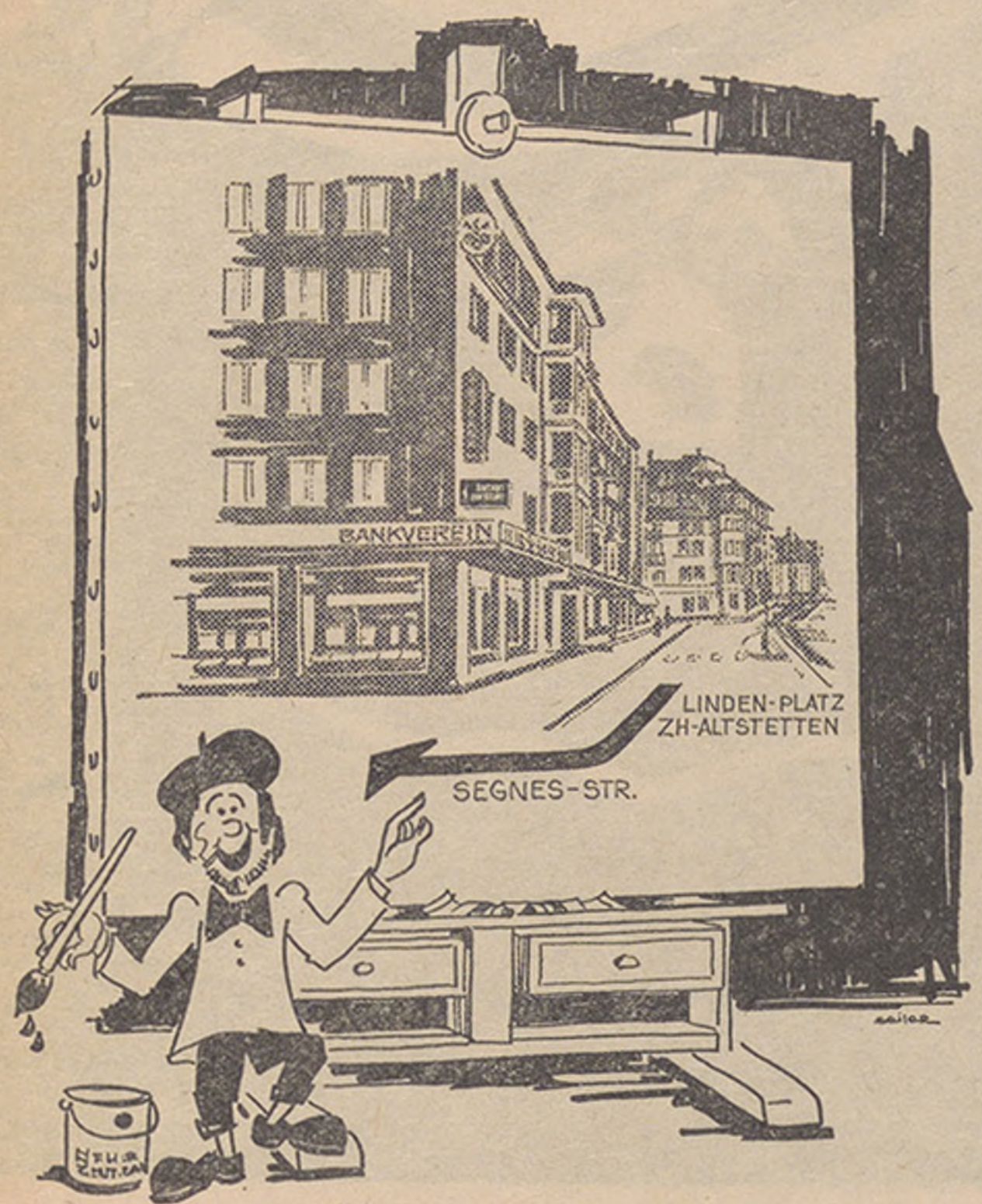
Im Namen des Herrn, Amen. Et seit der Eile und dem schrecklichen Welt aus gerichte Verurtheilung in gehörigen Grad der Ruhe und der Freude geliebt werden. Et sollen sich alle wollen hat die Stimm der Zeit der Gegenwart. Et soll die Eile und die Freude der Zeit der Gegenwart. Et sollen sich alle wollen hat die Stimm der Zeit der Gegenwart. Et sollen sich alle wollen hat die Stimm der Zeit der Gegenwart.

Handgeschrieben und sorgfältig auf Pergament gedruckt

Bundesbrief von 1291

in deutschsprachiger Fassung, 46x30,5 cm, nummeriert. Auf 5-mm-Pavatexplatte kaschirt. Garantiert eine einmalige Auflage von 500 Exemplaren. Das ideale Geschenk für den Ehemann, für verdiente Mitarbeiter und alle geschichtsbewussten Leute.

Bestellungen an: pr kfs, Postfach 170, 8049 Zürich, Tel. 01 56 62 88 oder 56 62 95
Auslieferung bis 20. Dezember 1972 bei Bestellungseingang bis 11. 12.
Preis pro Exemplar Fr. 87.- inkl. Porto
Die Zustellung erfolgt per Nachnahme mit Rückgaberecht.



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren, das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch lösen kann.

Segnesstrasse 9
8048 Zürich
Telefon 62 57 87
hinter dem Haus

**farben
zentrale**
Spezialgeschäft für Farbwaren

Gesucht per Januar 1974

Spettfrau

in Geschäftshaushalt
von Montag bis Freitag, vormittags.

Telefon 56 72 12
Frau Kropf
Limmattalstrasse 142



Als führender Importeur modischer Brillen, suchen wir

Packer/Magaziner

Die Arbeit ist angenehm und bedarf einer gewissen Sorgfalt.
Guter Lohn und fortschrittliche Sozialleistungen sind bei uns selbstverständlich.

Wenn Sie gerne speditiv arbeiten, eine gute Organisation und ein fröhliches Arbeitsklima schätzen, so rufen Sie uns bitte an.
Tel.: 56 56 00, Herr von Hoff oder Frau Keller verlangen.



Schweizerischer BANKVEREIN

Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?

Suchen Sie eine interessante Aufgabe, welche Ihnen zusätzlich ermöglicht, Ihre (Bank-) Kenntnisse zu erweitern?

Im Zuge der laufenden Vergrößerung unserer Filiale könnten Sie in unserem jungen Team einen Aufgabenbereich als

Gruppenchef (in)

übernehmen.

Sollten Sie daran interessiert sein, in unserer modern geführten Filiale, Nähe Escher Wyss-Platz, mit gepflegtem Personalrestaurant, gleitender Arbeitszeit und Angestelltenparkplätzen, mitzuarbeiten, so gibt Ihnen unser Verwalter Herr R. Otzenberger oder sein Stellvertreter Herr J. Bachmann gerne persönlich Auskunft. (Telefon 44 17 00)

**SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN
STADTFILIALE FÖRRLIBUCK**

Schrottautos

übernimmt kostenlos

Sax, Berikon

057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier?
Pfingstweidstrasse 6

Buchdruckerei AG
Höngg
8049 Zürich
Telefon 01 / 42 97 77

SAUNA LERCHENBERG



Lerchenhalde 2
Zürich-Affoltern
Tel. 57 80 44

DAMEN UND
HERREN

Sa. 9.00—12.00
Mo.—Fr. 9.00—21.30

Jung, frisch
schön und gesund
durch
**SAUNA und
MASSAGE!**
dipl. Saunaleiter
dipl. Sportmasseure
K. u. M. Winistörfer

Sport-
Konditions-
und
Unterwasserstrahl-
Massagen
Privat-Sauna
Solarium

SAUNA LERCHENBERG

BEI UNS GIBT ES KEINE LANGEN LIEFERFRISTEN

Wenn Sie bei uns einen Teppich oder Bodenbelag auswählen, dann können Sie sich schon in wenigen Tagen in Ihrem Heim dran freuen. Selbst wenn Ihre Wahl auf einen extravaganten Teppich gefallen ist. • Wir haben nämlich eine Lösung, die uns erlaubt, Sie ab dem grössten Lager der Schweiz zu bedienen: Mit dem Hassler-Sortiment steht Ihnen die erfolgreichste Auswahl aus der weltweiten Produktion an Teppichen und Bodenbelägen zur Verfügung. Damit Sie sich jetzt und sofort an Ihrem neuen Teppich freuen können! Deshalb: profitieren Sie von unserem fachmännischen Rat, von der grossen Auswahl, vom schnellen Service – wählen Sie aus dem Hassler-Sortiment! Auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.

(ausgenommen sind
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

Gutschein

Name

Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

NEUJAHRSSBEILAGE

Der Högger
Donnerstag, 20. Dezember 1973
Nr. 52
A. Z. 8049 Zürich

Per Saldo

Der Schreiber dieser Zeilen ist noch komisch erzogen worden, bedacht mit Worten wie: Man hat nur, was man spart. Man muss die Sachen zu Ehren ziehen, nicht gleich wegwerfen und immer nur brauchen. Wenn du etwas machst, dann musst du gutes Gewicht geben. Unredlich verdientes Geld hat keinen Segen.

Und was dergleichen mehr ist von Ermahnungen, die heute als blöde Sprüche abgetan sind und als passé deklariert und als Unsinn entlarvt werden. Ich habe — als Arbeitnehmer also — den dreizehnten Monatslohn bekommen und einen weiteren Zuspuf in Form des rückwirkenden Teuerungsausgleichs. Ich war beinahe erschrocken darob und werde des Segens nicht froh — bei allem sozialen Verständnis, das ich — schliesslich — auch für mich — habe.

Nicht nur, weil ich sicher einen schönen Teil von diesem «Surplus» als Steuern wieder abzugeben und dabei auf weiten Strecken doch das Nachsehen habe, sondern weil mir die ganze Wirtschafterei angst macht. Ich verstehe zwar nicht viel von wirtschaftlichen Dingen, finde aber einen Trost darin, dass es Wirtschaftssachverständigen ähnlich zu gehen scheint.

Die Löhne beißen die Preise in den Schwanz und umgekehrt. Und der am Index gemessene Teuerungsausgleich erhält somit die volle Kaufkraft nicht. Die kalte Progression nützt (auch via Steuern) nur dem Staat, und so hat man denn in düsteren Stunden den Verdacht, dass der Staat als Profiteur der üblen Situation dieser gar nicht ernstlich auf den Leib rücken wolle, zumal er ja seine Schulden durch die Inflation entwertet.

Also auch Schulden machen. Es gibt welche, die tun's. Aber dazu muss man so situiert sein, dass man es sich leisten kann. Kreditwürdigkeit ist alles, nur ist sie nicht identisch mit Kreditwürde. Der Index soll inskünftig auf zwei Gleisen laufen. Ein sozusagen normaler Index wie bisher und ein ohne Oel-Index, einer der nicht mit jenen Einflüssen geschmiert ist, die man, kaum sind sie importiert, als kriegswirtschaftlich in den heimischen Haushalt aufnimmt, aufnehmen muss. Die Ausklammerung der neuesten force majeure-Einflüsse von aussen aus dem Index hat bereits dem

Waidbad

Die von der freisinnig-demokratischen Partei organisierte Versammlung über die Bäderplanung im Kreis 10 hat gezeigt, dass der Ausbau des Waidbades von der Stadt nicht vorgesehen war. Nun wird doch ein Schwimmbassin von 16 x 16 Meter gebaut neben andern Anlagen für Familiensport und Erholung, wie der Stadtrat im Gemeinderat am 5. Dezember erklärt hat.

Endlich ist erreicht, was in einer Vorstandssitzung im Sommer 1969 besprochen wurde. Damals bestand die Absicht des Eigentümers, die schöne Waldwiese mit Häuschen zu überstellen. Sofort wurde von einem freisinnigen Gemeinderat ein Postulat eingereicht, die Stadt solle die Wiese erwerben, damit das Bad bestehenbleibe; die Baubewilligung sei nicht zu erteilen.

Es folgten Vermittlungen zwischen Grundeigentümer und der Liegenschaftenverwaltung, da sich beide nicht gut verstanden, geführt von einem Gemeinderat. Im Sommer 1972 konnte der Kauf getätigt werden.

Nun ist es soweit. Da die Kosten auf 700 000.— bis 800 000.— Franken geschätzt werden und das gegründete Aktionskomitee nur einen Bruchteil an diese Kosten beisteuern kann, wird die Herrichtung des Waidbadareals erst im Jahre 1975 möglich sein. Bäder-Bau fällt unter die Restriktionsmassnahmen des Bundes.

Freis.-dem. Partei Zürich 10

Protest der Gewerkschaften gerufen: Heizen müsse man schliesslich auch.

Sicher. Und mehr bezahlen für alles. Das Brot schlägt auf, nicht nur wegen der Getreidepreise, sondern auch wegen der Löhne. Dann schlagen die Löhne auf, und die Preise ..., ersparen wir uns das Karussell.

Stichwort er-sparen. Besinnen wir uns auf das Wort im eigentlichen Sinn. Wie wenn das altmodische Sparen aktuell wäre? Wenn wir mehr (nicht nur Heizöl) sparen, fangen wir die höheren Preise auf. Wenn wir den Konsum von allem Möglichen (auch möglichem Blödsinn) einschränken, dann hängt die Nachfrage nicht mehr so über. Und dann wird das Angebot grösser und damit der Preis dafür kleiner. Und die Inflation würde weniger steigen.

Und wenn die Inflation nicht (so sehr) weiterginge, dann wären nicht mehr die gewitzigten Schuldenmacher die Profiteure und die Sparer nicht mehr die Gelackmeierten, was im Volksmund, und dieses Wort ist hier einmal angebracht, schlicht und derb die Beschissenen heisst. Denn wer immer beim gegenwärtigen Catch-as-catch-can im Rampenlicht der Inflation noch nie gestanden, sondern im Schatten einem kümmerlichsten Dasein überlassen ist, ist der tumbe kleine Mann, der sich etwas abspart, um es auf die Seite zu legen. Ein Synonym dafür ist bekanntlich die hohe Kante, aber wer seine Zinslein im Sog der Entwicklung davonschwimmen sieht und die galoppierende Entwertung des seinerzeit anders, viel stattlicher sich präsentierenden «Erwartungsbeitrags» seiner Lebensversicherung mit der Lupe heranzoomt, ist der aus dem wirtschaftlichen Showbusiness ausgesperrte kleine Moritz, für den sich niemand einsetzt und der doch allen grösseren Fritzen und grossen Hansen Vorbild sein könnte.

Also bitte, auch ich nehme den Teuerungsausgleich, denn ich möchte noch ein klein bisschen sparen. Aber auch, so bin ich ein Tropfen der Celioschen «furchtbaren Quelle der Inflation». Und damit mein eigener Feind. Wenn alle mehr sparten und sich einschränkten, hätten wir per Saldo mehr.

«Die Angst zwischen jung und alt

Im Rahmen der Frauen- und Eltern-Abende wird das Gesamtthema: «Die Angst in unserem Leben» von einer ganz anderen Seite her beleuchtet:

Das Pfarrerehepaar Eugen und Ursula Brunner, Frauenfeld, kommt zu uns und spricht über «Die Angst zwischen jung und alt». Wir laden Eltern, Jugendliche und Interessenten sehr herzlich zu diesem Ausspracheabend ein. Jedes von uns wird zu diesem Thema etwas beitragen können oder vielleicht gar Hilfe bekommen!

Auf Wiedersehen am Montag, den 7. Januar 1974, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Die Nachbarin natürlich nicht vergessen ...

2. Schweizerisches Nothelfer-Skilager

Vom 16. bis 24. Februar 1974 führt der Samariterverein Zürich-Högg das 2. Schweizerische Nothelferskilager für Jugendliche von 14 bis 20 Jahren durch.

Lagerort ist Boltigen BE. Das neu erschlossene Skigebiet des Jaunpasses erreichen wir mit dem Postauto. Zurück ins Lager führt eine 12 km lange Piste.

Das Salzkorn der Woche

Im Spiel, sagt ein Kinderpsychiater, im Spiel vollzieht das Kind das Leben der Erwachsenen nach. Dazu dies: Wenn schon, dann kann nicht von Nach-, sondern nur von Vor-Vollziehen die Rede sein.

Und: Mit wem identifiziert sich der spielende Erwachsene, der «homo ludens»? Nachvollzieht er Verlorenes oder Verpasstes oder identifiziert er sich mit seinem abgespaltenen Ich, das er auf der Bühne des Alltags normaler- oder eher ver-rückterweise nicht sein kann? C. G. Salis

Im Rahmen dieses Lagers wird ein vollständiger, dem Regulativ des Schweizerischen Samariterbundes entsprechender Nothelferkurs durchgeführt, der durch interessante Uebungen und Besichtigungen ergänzt wird. Für jene, welche die Nothelferausbildung bereits abgeschlossen haben, wird ein Fortbildungsprogramm aus dem Samariterkurs zusammengestellt.

Im Lagerbeitrag von Fr. 190.— sind Unterkunft, Vollpension, Versicherung, Kursgeld, Postauto ins Skigebiet und Wochenkarten auf den Skiliften inbegriffen. Die Fahrt nach Boltigen geht zu Lasten der Teilnehmer. Bei genügend Teilnehmern aus Högg kann ein Kollektivbillet gelöst werden.

Interessentinnen und Interessenten, namentlich auch Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Sekundar- und Realschule, können Anmeldeformulare bei Frau Erika Brauchli, Frankentalerstr. 16, 8049 Zürich, Tel. 56 78 13, beziehen. Wir freuen uns schon heute auf eine grosse Teilnehmerzahl.

Samariterverein Zürich-Högg

Evangelische Volkspartei (EVP)

Kreisgruppe 10

An der Mitgliederversammlung der EVP vom 29. November wurden die Kandidaten für die Gemeinderatswahlliste nominiert.

Die EVP ist glücklich, dass sich Gemeinderat Werner Wydler nochmals zur Verfügung stellt (wer kennt ihn nicht als ruhigen und besonnenen Vertreter im Gemeinderat und als rührigen Präsidenten des Quartiervereins?). Mit 10 weiteren Persönlichkeiten voll Tatkraft und Verantwortungsbewusstsein steigt die EVP in den Wahlkampf 1974.

Nach den Verhandlungen über die Gemeinderatswahlen wurden noch verschiedene Fragen, die das Quartier betreffen, aufgeworfen. So wurde zum Beispiel auf die verkehrstechnisch ungünstige Lage der Bewohner «Am Wasser» hingewiesen und die Frage aufgeworfen, ob eine Erweiterung der Buslinie 80 nicht möglich wäre.

Margrit Stokar-Koch

«Chum mit in Züri-Wald»

Das Jubiläumsjahr des Verschönerungsvereins Zürich war während des ganzen Jahres durch verschiedene Anlässe gekennzeichnet. Eine Kleberaktion «Chum mit in Züri-Wald», an Schultaschen und Autoscheiben angebracht, warb für das 100jährige Bestehen und Wirken dieses Vereines. Es verpflichtete aber auch im Besonderen, in diesem Jahr schon längst versprochene Vorhaben endlich zur Verwirklichung zu bringen. Ein reichliches Mass an Arbeit harnte dem Vorstande, doch unentwegt haben sie sich für die Allgemeinheit eingesetzt.

Drei schöne Werke legen von dieser Arbeit zum Wohle der Bevölkerung von Zürich Zeugnis ab: Der Rollstuhlpfad auf dem Zürichberg — die neue Elefantenanlage im Stöckentobel — und der neuerstandene Leiterliweg auf dem Utokulm.

Zur Auflockerung des Geschehens wurde in der Wasserkirche eine in allen Teilen wohlgelungene, gediegene Jubiläumsfeier abgehalten. Kurz vor Ende des Jubiläumsjahres konnte das schon längst

erwartete, von Stadtoberforstmeister Carlo Oldani verfasste «Waldlehrpfadbüchlein», mit den Illustrationen der wissenschaftlichen Zeichnerin Rosemarie Hirzel, erscheinen. Das vom Verschönerungsverein Zürich herausgegebene Büchlein kann auch beim Stadforstamt bezogen werden. Die Stadt Zürich unterhält 4 Waldlehrpfade. Jeder Naturfreund und jeder Ornithologe wird sicher bald im Besitze dieses wertvollen Führers sein, welcher auch für neue Freunde des Waldes werden wird. K.G.

Hallenhandball-Meisterschaft 73/74

Spiele vom 15. Dezember 1973

3. Liga

HC Seebach 1 — TV Högg 10 : 2 (7 : 1)

A-Junioren

TV Högg 1 — Pfadi Oerlikon 14 : 2 (5 : 0)

C-Junioren

TV Högg 2 — Grasshoppers 6 8 : 20 (4 : 7)

Meisterschafts-Kommentare

3. Liga

In den ersten Spielen in der 3. Liga merkten wir, dass hier oben härter gespielt wird als in der 4. Liga. Nach knappen Niederlagen in den ersten Spielen erkämpfte sich die Mannschaft im 3. Spiel den ersten Punkt mit einem Unentschieden. Dank dem Sieg im letzten Vorrundenspiel gegen Novox gaben wir die rote Laterne vor der Meisterschafts-Halbzeit an dieses ab. In der Rückrunde werden wir jedoch noch mehr Punkte benötigen, um dem Abstieg entgegen zu können. Die 3. Liga-Mannschaft wird gebildet aus: René Gutweniger, Fritz Körner, Hansruedi Trachsel, Toni Meyer, Alex Lorenzi, Jürg Mettler, Fritz Trachsel, Heiri Leuzinger, Rolf Siegrist, Theo Siegrist, Röby Zwicky.

A-Junioren

Mit guten Spielen holten sich unsere A-Junioren in 5 Spielen 10 Punkte mit dem ausgezeichneten Torverhältnis von 99 : 25. Sie hatten nie harte Kämpfe, der Gegner war jeweils zu schwach, um unserer Mannschaft Probleme aufzugeben. Die Mannschaft besteht aus folgenden Spielern:

Peter Toller, Roli Muther, René Pohle, Cyrill Furer, Beat Suter, Dieter Bamert, Herbert Siegrist, Fredi v. Allmen, Jürg Koller, Matthias Rickenbacher, Beat Rieder, Mario Thomas.

C-Junioren

Mit 2 Siegen aus 4 Spielen belegen unsere Jüngsten den 3. Tabellenplatz in der 5er-Gruppe. Die beiden schlechter platzierten Mannschaften wurden hoch geschlagen, so dass sich das Torverhältnis mit 55 : 44 ebenfalls sehen lassen darf. Folgende Spieler bilden die Mannschaft:

Hanspeter Stocker, André Imhof, Claude Jaquenod, Achi Strähle, Marcel Troyon, Noldi Hugenberg, Sandro Piatti, Petri Hagen, Felix Furer, Rafael Gomez, Stefan Moeri, Wilco Moser. RZ



COIFFURE
HÖGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 568351

Gesucht Jüngling oder Tochter
für eine Herrencoiffeur-Lehre.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Gross, Eduard, alt Kondukteur VBZ, geb. 1890, von Zürich, Witwer der Adele, geb. Reber; Ackersteinstrasse 120.
Döbeli, Huldreich, alt Architekt, geb. 1892, von Seon AG, Gatte der Barbara, geb. Stüssi; Riedhofstrasse 62.
Metzger, geb. Trivellin, Giuseppina, geb. 1898, von Basel, Gattin des Emil, alt Rechnungsführer EWZ; Ottenbergstrasse 49a.
Paoli, Ferdinand, Architekt und Techniker, geboren 1920, von Zürich und Thalwil ZH, Gatte der Olga, geb. Leber; Imbisbühlstrasse 93.

Kirchliche Anzeigen
Reformierte Kirchgemeinde
Höngg

Sonntag, 23. Dezember 1973
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Abendmahlsfeier. Mitwirkung einer Sopranistin. Kinderhort. Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachen- zelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche. Kollekte für die evangelischen Missions- gesellschaften.
Kein Jugendgottesdienst I (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagsschu- le).
Heiligabend, 24. Dezember 1973
Gottesdienst
22.00 Kirche: Pfr. Kaul. Heiligabendfeier. Kir- chenchor, Solisten und Instrumentalisten führen das Magnificat B-dur von Fran- cesco Durante auf. Kollekte für das Hilfswerk der Evangeli- schen Kirchen der Schweiz (HEKS).

Weihnachten, 25. Dezember 1973
Gottesdienst
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Abendmahlsfeier. Ein Streicher-Trio spielt Werke von Corelli. Kinderhort. Kollekte für das Hilfswerk der Evangeli- schen Kirchen der Schweiz (HEKS).
Mittwoch, 26. Dezember 1973
Kein Gottesdienst
Sonntag, 30. Dezember 1973
Gottesdienst
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort. Kollekte für die Hauspflege Höngg.
Montag, 31. Dezember 1973 (Silvester)
Gottesdienst
20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Mitwirkung des Stadt- posaunenchors Zürich. Kollekte für die Hauspflege Höngg.
Dienstag, 1. Januar (Neujahr)
Gottesdienst
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort. Kollekte für die Hauspflege Höngg.
Sonntag, 6. Januar 1974
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Kaul. Kinderhort.
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Kaul. Kein Abendgottesdienst in der Kirche. Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epi- leptische, Zürich.
Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)
8.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus.
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut.
Wochenveranstaltungen
Montag, 7. Januar 1974
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergot- tesdienst.
20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: «Die Angst zwischen jung und alt». Referenten: Eugen und Ursula Brunner, Frauenfeld.
Mittwoch, 9. Januar 1974
14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag.
20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe alleinstehen- der, berufstätiger Frauen.

Oberengstringen
Sonntag, 23. Dezember 1973
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Brunner. Abend- mahlsfeier. Kinderhort. Kollekte für die evangelischen Missions- gesellschaften.
Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)
Besuch des Gottesdienstes um 10.00 oder der Weihnachtsfeier um 17.00 im Kirch- gemeindehaus.
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
17.00 im Kirchgemeindehaus. Weihnachtsfeier.
Heiligabend, 24. Dezember 1973
Gottesdienst
22.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Heiligabendfeier mit kirchlichem Singkreis und Orgel. Kollekte für das Hilfswerk der Evangeli- schen Kirchen der Schweiz (HEKS).
Weihnachten, 25. Dezember 1973
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Abend- mahlsfeier. Herr Martin Kaul, Bariton, singt. Kinderhort. Kollekte für das Hilfswerk der Evangeli- schen Kirchen der Schweiz (HEKS).
Mittwoch, 26. Dezember 1973
Kein Gottesdienst
Sonntag, 30. Dezember 1973
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Brunner. Kinder- hort. Kollekte für Sozialdienste im Pfarrkreis Oberengstringen.
Wochenveranstaltungen
Donnerstag, 3. Januar 1974
14.30 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60».
Montag, 31. Dezember 1973 (Silvester)
Gottesdienst
20.00 in der Kirche Höngg: Pfr. Brunner. (In Oberengstringen kein Gottesdienst. Wir besuchen ihn in Höngg). Kollekte für die Hauspflege Höngg.
Dienstag, 1. Januar (Neujahr)
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder Kinderhort. Kollekte für Sozialdienste im Pfarrkreis Oberengstringen.

Sonntag, 6. Januar 1974
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Kinderhort. Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epi- leptische, Zürich.
Jugendgottesdienst I (Kinderlehre)
9.00 im Kirchgemeindehaus.
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.00 und 10.00 im Pavillon, Lanzrainstr. 7, für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 9. Januar 1974
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag.
Freitag, 11. Januar 1974
im Pavillon Lanzrainstr. 7: Werktagskin- dergottesdienst
16.00 für Kindergartenalter bis 2. Klasse
17.00 für die Grösseren.
Samstag, 12. Januar 1974
Besichtigung der Kant. Strafanstalt Regens- dorf.
14.30 Besammlung vor der Anstalt. Anmeldung bis 9. Januar (Tel. 79 31 29).
Eglise française
Schanzengasse — Promenadengasse
dimanche 23 décembre 1973
9.30 culte, IV. Avent. Pasteur G. Guibentif. (garderie d'enfants)
20.00 Oerlikon, culte à l'église, Oerlikonerstr. 99. Wiedikon, culte au Zwinglihaus, Aemtler- strasse 23.
lundi 24 décembre 1973
22.00 culte de la nuit de Noël, sainte cène, pasteur F. Périllard.
mardi 25 décembre 1973, Noël
9.30 culte et sainte Cène, J.P. Perrin, pasteur. Texte: Luc. 2/1—12. Cantiques: 151, 150, 169, 168, 147, 105.
9.10 garderie d'enfants
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 23. Dezember 1973
9.30 Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
Dienstag, 25. Dezember 1973
9.30 Predigt und Abendmahl, B. Schwarz/H. Schaad.

QUICK-SHOP

Discountmarkt Limmattalstrasse 229

Öffnungszeiten über die Feiertage

Samstag, 22. Dezember	08.00—16.00 Uhr
Montag, 24. Dezember	07.00—16.00 Uhr
Donnerstag, 27. Dezember	08.00—12.15 Uhr
Freitag, 28. Dezember	14.00—18.30 Uhr
Samstag, 29. Dezember	08.00—16.00 Uhr
Montag, 31. Dezember	08.00—16.00 Uhr

Rimuss Asti ohne Alkohol
Moscato-Traubensaft moussierend
7/10 Fl. 3.25 statt 4.15

Rimuss Party ohne Alkohol
Edeltraubensaft weiss moussierend
7/10 Fl. 2.75 statt 3.55

Merlino ohne Alkohol
rot + weiss
1 l-Fl. 2.45 statt 3.15

Für Ihre Sylvester-Party
Tischbomben
vom Quick-Shop zu
Discountpreisen

Wir wünschen Ihnen allen frohe Festtage
und im neuen Jahr gute Gesundheit
viel Glück und Erfolg – Ihr Quick-Shop

Für Ihre Sylvester-Party
Snack-Artikel
vom Quick-Shop zu
Discountpreisen

Gobelins Sekt
Vin fins mousseux, cuvée choisie
sec
7/10 Fl. nur 3.95

Bellino Moscato Spumante
Vino d'Italia
7/10 Fl. nur 3.50

Gobelins Sekt
Vin fins mousseux, cuvée choisie
extra dry
7/10 Fl. nur 3.95

Champagne
Heidsieck Monopol Red Top 7/10 Fl.
Pommery brut 7/10 Fl.
Veuve Cliquot Ponsardin 7/10 Fl.

Sekt
Henkel Trocken 7/10 Fl.
Henkel Trocken 2/10 Fl. Piccolo
Mauler brut 7/10 Fl.
Mauler demi-sec 7/10 Fl.

Sekt und Moscato
L'Aiglon mi-sec 7/10 Fl.
L'Aiglon mi-sic Trio-Pack 2/10 Fl.
L'Aiglon sec 7/10 Fl.
Moscato Spumante Belloti 7/10 Fl.

Höngger Weihnachts- Marken 1973



Die vollen Karten können vom 3. Januar bis 12. Januar 1974 in den Geschäften:

Bläsi Drogerie; Boutique Beau Temps; Ezzo Service Rose; Elektro Furrer; Johner Papeterie Tabak; Drogerie Kunz; Meier Eisenwaren Haushalt; Foto Peyer; Shell Service, H. Ieseneg; Blumen Stähli; Steiner Bäckerei-Konditorei; Drogerie Tobler; Wolf Lederwaren Schirme; Wyco Wyss + Co., Teppiche; Hans Zaugg Bäckerei; Kino Zentrum

abgegeben werden mit dem Vermerk, was Sie dafür haben möchten.

Die Zöpfe können in den Bäckereien Steiner und Zaugg zwischen dem 3. und 12. Januar abgeholt werden.

Preisausgabe und öffentliche Verlosung im Kino Zentrum Freitag, 18. Januar 1974

Die öffentliche Verlosung findet 9.30 Uhr unter amtlicher Aufsicht statt.

Jede Karte nimmt an der Gratis-Verlosung teil.

1. Preis	1 Woche Flugferien Kanarische Inseln (gespendet von der Ezzo Tank- stelle Rose, H. Helbling)	7. Preis	3 Tage Budapest — der grösste Imholz-Erfolg! (gespendet von Firma Imholz Reisen)
2. Preis	1 Pelzgutschein im Wert von Fr. 400.— (gespendet von Albert Zirn Am Wasser 153)	8. Preis	3 Tage Wien (gespendet von Firma Cabochard Parfum)
3. Preis	1 Teppich-Gutschein im Wert von Fr. 300.— (gespendet von der Teppichfabrik Tiara-Tisca)	9. und 10. Preis	Je ein Beauty Case (gespendet von Firma Juvena)
4. Preis	3 Tage Rom (gespendet vom Verlag «Der Höngger»)	11. Preis	1 Harass «Höngger Chillesteig Rot» (gespendet von Fa. Zweifel & Co. AG)
5. Preis	3 Tage London (gespendet von Boutique Beau Temps)	12. Preis	1 Karatya-Brücke 70×90 cm (gespendet von Fa. Wyco Wyss & Co., Teppich)
6. Preis	3 Tage Prag (gespendet von Firma Shell Service, H. Ieseneg Winzerstrasse 38)		

NB Es werden nur Naturalpreise
abgegeben und es findet
keine Barvergütung für die
vollen Karten statt.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Stamm: Montag, 7. Januar 1974

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden		
Erwachsene	Dienstag	15.00—18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00—11.00 Uhr
Kinder		13.00—16.00 Uhr
	Freitag	16.00—19.45 Uhr
	Samstag	9.00—11.30 Uhr

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Allen unsern Mitgliedern und Freunden wünschen wir von Herzen FROHE FESTTAGE und ein GUTES NEUES JAHR!

Wiederbeginn unserer Turn- und Phonosomatik-Kurse ab 3. Januar 1974.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 19 Samstag/Sonntag, 22./23. Dezember 1973	
Helmhaus-Apotheke, Schiffplände 30	Tel. 34 76 34
Haltestelle Helmhaus	
Hallwyl-Apotheke, Hallwylstrasse 72	Tel. 23 68 55
Haltestelle Stauffacher	
Apotheke zum Pilgerbrunnen	Tel. 52 20 40
Haltestelle Albisriederplatz	
Klusapotheker, Klusplatz	Tel. 53 70 30
Haltestelle Klusplatz	
Limmat-Apotheke, Limmatalstr. 242	Tel. 56 76 46
Haltestelle Wartau	
Hirschwiesen-Apotheke	Tel. 28 30 10
Schaffhauserstrasse 192	
Haltestelle Hirschwiese	
«Züri»-Apotheke (Volksapotheke)	Tel. 27 14 74
Seidengasse 18	
Haltestelle Löwenplatz	

Serie 1 Montag/Weihnachtstag, 24./25. Dezember 1973	
Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58	Tel. 23 35 71
Haltestelle Rennweg/Augustiner	
Bahnhof-Apotheke Zürich Enge	Tel. 36 16 89
Gotthardstrasse 65	
Haltestelle Bahnhof Enge	
Apotheke Utogrund	Tel. 52 52 32
Albisriederstrasse 232	
Haltestelle Dennlerstrasse	
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58	Tel. 32 60 10
Haltestelle Römerhof	
Schaffhauserplatz-Apotheke	Tel. 26 39 64
Seminarstrasse 1	
Haltestelle Schaffhauserplatz	
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537	Tel. 57 06 05
Haltestelle Zehntenhausstrasse	
Apotheke 12 (Volksapotheke)	Tel. 40 55 66
Winterthurerstrasse 524	
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen	

Serie 2 Mittwoch—Freitag, 26.—28. Dezember 1973	
Apotheke Parade, Talstrasse 41	Tel. 23 57 88
Haltestelle Paradeplatz	
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88	Tel. 23 45 90
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergrut	
Apotheke Zürichberg	Tel. 47 14 33
Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse	
Haltestelle Alte Kirche Fluntern	
Apotheke Höschgasse	Tel. 47 00 55
Seefeldstrasse 128	
Haltestelle Höschgasse	
Apotheke Unterstrass	Tel. 28 20 73
Stampfenbachstrasse 104	
Haltestelle Beckenhof	
Apotheke Affoltern	Tel. 57 25 33
Wehntalerstrasse 296	
Haltestelle Neu-Affoltern	

Serie 3 Samstag/Sonntag, 29./30. Dezember 1973	
Stauffacher-Apotheke	Tel. 39 86 36
Birmensdorferstrasse 1	
Haltestelle Stauffacher	
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46	Tel. 36 17 25
Haltestelle Stockerstrasse	
West-Apotheke, Schweighofstr. 245	Tel. 35 70 80
Haltestelle Friesenberg	
Pfauen-Apotheke, Rämistrasse 38	Tel. 47 48 46
Haltestelle Heimplatz	
Steinmühle-Apotheke, Uraniast. 22	Tel. 23 95 28
Haltestelle Sihlporte	
Apotheke R. Beretta, Nansenstrasse 8	Tel. 48 58 68
Haltestelle Post Oerlikon	

Serie 4 Montag, 31. Dez. 1973—Dienstag, 1. Januar 1974	
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46	Tel. 27 50 77
Haltestelle Rennweg/Augustiner	

Serie 5 Mittwoch—Freitag, 2.—4. Januar 1974	
Rennweg- und Hammerstein-Apotheke	Tel. 27 53 30
Rennweg 27/Kuttelgasse 2	
Haltestelle Rennweg/Augustiner	

Serie 6 Samstag—Freitag, 5.—11. Januar 1974	
Tödi-Apotheke, Bleicherweg 56	Tel. 36 37 47
Haltestelle Stockerstrasse	

Spiel- waren Geschenk- artikel Greber Telefon 566771

Nach dem Gedanken «es gibt nichts, was es nicht gibt» eröffnen wir am Meierhofplatz unser neues Geschäft. Nun haben wir genügend Platz und den festen Willen, Sie gut zu bedienen.

Für die bewiesene Treue danken wir Ihnen ganz herzlich und hoffen, Sie im neuen Geschäft begrüßn zu dürfen. Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen frohe Stunden und für das kommende Jahr alles Gute.

**Die Occasionsbörse
führen wir
in verbesserter
Form weiter.**

Jetzt Ablage Kleiderreinigung Henzel

auch Am Wasser 152
SCHUHSERVICE G. TURRIN



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige
Werbebelegenheit
Über Grösse,
Preise, Abschluss-
oder Wieder-
holungs-Rabatte
erhalten Sie jeder-
zeit Auskunft.

Verlag
«Der Höngger»
Postfach
8049 Zürich
Telefon 42 97 77



Die PRO-Marken-Geschäfte von Höngg

danken Ihren Kunden und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

Bläsi-Drogerie	Parfumerie Limmattalstrasse 162	A. Kunz	Dorfbach-Drogerie Binella-Depot Limmattalstrasse 186	Dr. E. Schaerer	Apotheke Höngg Limmattalstrasse 124
Marianne Felber	Limmat-Apotheke Limmattalstrasse 242	A. Meier	Eisenwaren, Haushaltartikel Limmattalstrasse 168	M. Tobler	Drogerie Wartau Limmattalstrasse 276
W. Hauser	Drogerie, Lebensmittel Wieslergasse 8	P. Morf-Wirz	Milch, Lebensmittel Regensdorferstrasse 2	U. Vogel	Apotheke zum Meierhof Limmattalstrasse 177
E. Huber	Lebensmittel, Milchhandlung Am Wasser 143	E. Räber	Milch, Lebensmittel Ottenbergstrasse 11b	A. Weinmann	Lebensmittel Imbisbühlstrasse 144
W. Johner	Papeterie und Tabakwaren Limmattalstrasse 151			G. Wolf	Lederwaren, Reiseartikel Limmattalstrasse 130



Gesucht auf Frühjahr oder Sommer 1974 sonnige, ruhige

4- bis 5-Zimmerwohnung

mit Garage,
Zins bis Fr. 1500.— inkl.

Offerten an Chiffre 1224
an den Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
je nach Saison



Drogerie und Lebensmittel
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Montag
ganzer Tag
geschlossen.

Auch ein Klein-Inserat wirkt



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Neu+sensationell von

Black & Decker

die

Schlagbohr-garnitur



mit neuer, bärenstarker 2-Gang-Bohrmaschine, 370 Watt, 10-mm-Bohrfutter und Schlagbohr-zusatz D 968

Eine neue Black & Decker, nicht nur zum Bohren und Schlagbohren, sondern auch zum Sägen, Schleifen, Polieren, Fräsen, Nuten, Stichsägen, Drechseln, Pumpen, Falzen, Entrostern, Schärfen, Raspeln, Schlitzern, Heckenschneiden usw.

Ein alles schlagendes Angebot in Preis und Leistung

99.-

12 Monate totale Garantie



Eisenwaren, Höngg
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

Weihnachtsmarken
bis 30. Dezember

☐ auf dem Schmiedeplatz
Zufahrt vom Gässli

★★★
Bei uns erhalten Sie Höngger Weihnachtsmarken

Ihre Bank in Höngg



Schweizerische Bankgesellschaft



Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Neuzeitliche Frisuren
Moderne Haarschnitttechniken
«Original Sassoon»
Biologische Haarpflege

Von besten Fachkräften ausgeführt
Geschwister M. und H. Zimmerli



Unser Betrieb bleibt vom 24. Dezember 1973 bis 2. Januar 1974 geschlossen.

Buchdruckerei AG Höngg
Pfungstweidstrasse 6
Postfach
Telefon 42 97 77

Geld

Fr. 500.— bis 20'000.—
rasch — diskret einfach

Bank Prokredit

8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 01-25 47 50

Bon

Ich wünsche Fr.
sofort ausbezahlt

Name

Vorname

Strasse

Ort

Sylfäschter

Wottsch emal go hotte
dä gasch i di «Alti Trotte»
Dänn es isch e Quartierbeiz
mit eme persönliche Reiz.

Und will mer müend Benzin spare
chömer glich no i d'Trotte fahre
Dänn statt emal in «Wolf»
gasch zum Hansli Marolf
mit sinere Wanderdiskothek
und Heiterkeit
damit mer mit eme guete Gefühl
is nöie Jahr ine gheitt.

Mer laded si i zu Jubel, Trubel,
Heiterkeit.

Mit fründliche Grüess
L. und H. R. Joss

Bekanntgabe Zu Weihnachten bleibt das Geschäft wie folgt geschlossen:
Ab Samstag 22. bis Mittwoch 26. Dezember
und am Neujahr, 1. Januar



TANKREVISIONEN + TANKANLAGEN

Sandstrahlen
Kunststoff-Isolationen
Tankschutz
Hectronic-Service

- Im Umkreis von Zürich (40 km) ohne Autospesen
- Heizungsprovisorium gratis
- Tankrevision im Abonnement günstiger. Periodische Aufforderung zur Tankrevision

KAYSER AG
Langstrasse 195
8005 Zürich
01 44 63 43
44 25 33
Mitglied Verband VTR

13 13 Kronen 13 Jahre 13 Jahre = 13 erfolgreiche Jahre im Dienste unserer Kunden Erfahrung im Tanksektor

1960 1973

Der Sylvester der fremden Dame

Gleichmässig und monoton ratterte der Nachtexpress dahin. Der Speisewagen war voll besetzt. Es herrschte jene aufgekratzte Heiterkeit, wie man sie immer kurz vor einer Festlichkeit spürt. In zirka einer Stunde würden wir unser Ziel erreichen. Je nach Temperament wird jeder dieser Fahrgäste sein Silvesterfest feiern — besinnlich oder ausgelassen. Zufrieden und in der Vorfreude meines Wiedersehens mit Peter, lehnte ich mich in meinen Sitz zurück. Ich lächelte ein wenig in mich hinein — so wie man eben lächelt, wenn man mit sich und seinem Glück beschäftigt ist. «Sie machen Winterurlaub», fragte die Dame, die vis-à-vis von mir sass, freundlich. Ich nickte nur, um ein weiteres Gespräch zu vermeiden. Demonstrativ blickte ich aus dem Fenster in das wirre Schneetreiben. «Ich fahre schon zum 16. Mal hierher. Ich komme aus San Franzisko». Die Dame schien mein Desinteresse nicht bemerken zu wollen und fuhr unbeirrt, mit geheimnisvoll gedämpfter Stimme fort: «Als ich das erste Mal herkam, war ich so alt wie Sie. Es war mein erster Urlaub alleine und ich genoss ihn gar nicht richtig — bis ich Ernst traf.» Sie sprach den Namen mit einer solchen Zartheit aus, dass ich ihr einen interessierten Blick zuwarf. Sie mochte 40 Jahre, vielleicht sogar etwas älter sein. Ihre Augen fielen mir besonders auf. Es schien mir, als ob in ihnen eine ungelebte Jugend leuchten würde. Irgendwie hatte ich plötzlich das Gefühl, dass diese Frau nicht ohne Grund mit mir sprechen wollte. «Ja?» fragte ich deshalb interessiert und sie setzte auch gleich wieder bereitwillig fort: «Ich verliebte mich in Ernst und wir vereinbarten, dass wir uns im Sommer wieder treffen würden.» Die alte Geschichte, überlegte ich. Urlaubsiebe, Briefwechsel — aus! Nur bei Peter und mir war es etwas anderes. Wir lernten uns zwar auch voriges Jahr im Winterurlaub kennen — aber wir wollen uns an diesem Silvesterabend verloben, dachte ich nicht ohne einen gewissen Triumph. «Aber im Sommer kam er nicht?» stellte ich mehr fest, als ich fragte. Aber jetzt, da mein Interesse erwacht war, schien meine Gesprächspartnerin nicht mehr mitteilunfsfreudig zu sein. Sie schien vergessen zu haben, dass sie mich einen Blick in ihr Leben machen liess. Ich war nun entschlossen, mir das Ende dieser Geschichte und dieses Lebenskapitels zu erringen. «Was war weiter?» fragte ich ungeschickt, nur um den Faden wieder aufzunehmen. «Wir trafen uns noch drei Mal», setzte sie jetzt wieder gedankenverloren fort. Im Sommer in Spanien und im Winter hier, bei ihm. «Und dann?» forschte ich ungeduldig weiter. «Dann war er weg. Holte mich nicht vom Bahnhof ab — war spurlos verschwunden.» «Mit einer anderen verheiratet?» «Vielleicht.» Ich warf schnell einen Blick auf ihre Hand. Sie war unverheiratet geblieben. Ich fühlte eine heisse Welle Mitleid in mir emporsteigen und wollte sie schon fragen, wo sie dann eigentlich ihren Silvesterabend verbringen würde. Aber der Gedanke an das stürmische Wiedersehen mit Peter liess mich stumm bleiben. Zum Schluss hätte ich sie dann noch auf dem Hals und musste mir den Kopf zerbrechen, wie ich sie wieder loswerden könne. Ich entschuldigte mich mit einem dünnen Lächeln, zahlte beim Kellner und ging in mein Abteil, verärgert darüber, dass mich diese Geschichte so seltsam berührt hatte. Als wir dann in die Station einfuhren, riss ich als erste die Tür auf, stolperte mehr als ich

stieg, die steilen Stufen auf den Perron, liess das Gepäck stehen und lief ein paar Schritte den Zug entlang. Jede einzelne Person, die hier stand, um jemanden abzuholen, erfasste ich mit meinem Blick. Und wäre Peter hinter einer Säule oder einem Gepäckwagen gestanden, hätte ich gefühlt, dass er da ist. Aber ich wusste plötzlich, dass er nicht hier war. Obwohl ich mir nicht im klaren war, wovon ich mich noch überzeugen wollte, irrte ich vom Perron in die Bahnhofshalle, von hier auf den Taxistandplatz und wieder auf den Perron zurück. Schliesslich nahm ich mir mit einem winzigen Hoffnungsschimmer ein Taxi und fuhr durch das dichte Schneetreiben zu seiner Wohnung. Ver zweifelt drückte ich die Klingel. Immer und immer wieder. Bis eine Nachbarin unwillig und neugierig zugleich aus ihrer Tür spähte: «Der junge Herr wohnt nicht mehr hier. Er ist verweist.» Auf meinen entsetzten Blick fügte sie fast beleidigt hinzu: «Er ist ausgezogen. Ich habe selbst gesehen, wie der Möbelwagen kam.» Heute weiss ich, dass ich es ohnedies schon gefühlt haben musste, denn ich liess das Taxi vor dem Haus warten. Ich fuhr wieder zum Bahnhof zurück. Mein nächster Zug zurück ging in drei Stunden. Ich sehnte mich geradezu nach der Stille und Einsamkeit des Warteraumes. Weinen konnte ich nicht. Irgendwie hatte ich das Gefühl, als ob es gar nicht so überraschend für mich gewesen war. Durch die Glastüre konnte ich sehen, dass bereits eine Dame in einem kostbaren Pelz im Warteraum sass. Sie sass mit dem Rücken zur Tür, das Gesicht dem Bahnsteig zugewandt, seltsam verkrampt — so, als würde sie darauf warten, dass jeden Augenblick jemand hereinkäme. Der Schalterbeamte, mürrisch, an einem Silvesterabend Dienst zu haben, schlurfte zu mir: «Seit 16 Jahren sitzt die zu Sylvester da», sagte er und deutete mit dem Kinn auf die schmale Gestalt hinter der Glastüre. «Bildet sich ein, dass ...» «Ich weiss», unterbrach ich ihn schroff und wandte mich ab. Mit einem letzten Blick auf die wartende Gestalt umklammerte ich meine Rückfahrkarte wie einen Rettungsanker ...

Die besondere Attraktion

von Mia Jertz

Es war genau neunundsiebzig Minuten nach Showbeginn. Regisseur Philips stürzte mit dem Gebaren einer kreislaufgestörten Seemöve in das Büro von Direktor Poll und liess die Tür einen Spalt offen, damit man das Pfeiffkonzert hören konnte. Regisseur Philips und Direktor Poll starteten einander sprachlos an. Dann fand Direktor Poll drei Worte, nämlich: «Höre ich recht ...?» «Ja, — die Leute pfeifen!» — sagt Regisseur Philips gebrochen. «Noch nie wurde in meinem Variete gepfeifen!» «War denn die Hundenummer heute vielleicht nicht gut?» — fragte Direktor Poll leidvoll. «Oder hat der Jongleur seinen Auftritt verpatzt?» «Oder hat vielleicht der dressierte Wellensittich versagt?» «Alles hat geklappt und der Wellensittich trillerte heute gepflegter als die

Callas», meint Regisseur Philips, «die Misere rührt daher, dass die anwesende Mannschaft des Segelschiffes «Admiral Nelson» Mädchen seh'n will!» «Gut, dann sage ich jetzt persönlich das Ballett Hippolini an», sagt Herr Direktor Poll. Bei seinem Erscheinen auf der Bühne ebbs das Pfeiffkonzert anstandshalber ab. Er lächelt verführerisch: «Meine Herren,» rief er, «es tut mir leid, dass Ihnen unser bisheriges Programm wenig zugesagt hat, aber die nächste Attraktion wird Sie alle begeistern. Es tanzen nun für Sie drei entzückende Balletteusen. Die eine ist achtzehn ... «Atemberaubender Applaus brach los. «Die zweite ist neunzehn ... «Der Beifall wuchs zum Orkan. «Und die dritte ist zwanzig ...» Alles jubelt. Endlich fand Direktor Poll Gelegenheit, seinen Satz zu vollenden: «... Jahre im Showgeschäft.» (ici)

Sitzen bleiben ist gefährlich

Von unserem ärztlichen Mitarbeiter Dr. med. Paul Dohm

Feiertage kommen! Ueppiges Tafeln steht uns bevor. Gemütliches Beisammensitzen nach ausgiebigem Essen. Der Alltag jedoch soll anders aussehen. Das tägliche Schlemmen ist längst zu einer Lebensbedrohung geworden, weil man sich nach dem Essen nicht entschlüssen kann, sofort aufzustehen und zur Verdauung herumzuspazieren. Die alten Römer haben uns einen Reim überliefert, der übersetzt etwa lautet: «Nach dem Essen sollst du stehen oder tausend Schritte gehen! Diese Weisheit entspricht der modernen Ernährungslehre. Der Körper braucht zur Verdauung reichlich Sauerstoff. Der Kreislauf darf durch das Sitzen nicht gefährdet werden. Der Oberbauch wird selbst bei leichter Kleidung abgeklummt, der geblähte Darm drückt das Zwerchfell nach oben.

Aber nicht nur, um durch einen Verdauungsspaziergang frische Luft zu tanken und Bewegung zu machen, ist es ratsam, sofort nach dem Essen vom Tisch aufzustehen. Der gedeckte Tisch ist eine Gefahrenzone. Immer wieder ist man versucht, noch zuzugreifen, wenn man längst satt ist. Besonders, wenn zuckerhaltige Speisen angeboten werden. Und man schätzt, gegen die durch zu langes Sitzenbleiben hervorgerufene Kreislaufschwäche, eine Schale Kaffee. Sie ist aber meist mit starkem Süssen und damit wiederum mit Kalorienzufuhr verbunden. Den letzten Schlag gegen den also misshandelten Körper führt schliesslich noch das viele Rauchen nach dem Essen.

Auch Jugendliche haben heutzutage oft eine relativ lange Mittagszeit. Nicht selten wird sie nutzlos vertrödel. Magengeschwüre, vegetative Störungen, Raucherbronchitis, oft auch Schilddrüsenüberfunktion sind nie so häufig gewesen wie jetzt. Daran ist durchaus nicht schwere, anstrengende Arbeit schuld, sondern das Zusammenhocken nach dem Essen, kombiniert mit dem Einatmen verbrauchter Luft, mit eigenem Nikotingenuss und zusätzlicher Kalorienzufuhr durch Mehlspeise und Kaffee.

Wer nach der Mahlzeit vom Tisch aufsteht, gute Luft sucht und Bewegung, eventuell sogar Atemübungen macht, wird nie über Verdauungsbeschwerden zu klagen haben. Auch ist es leichter, sich das Rauchen abzugewöhnen, wenn

KUNTER-BUNTES ZUM SILVESTER

man sich sinnvoll beschäftigt, statt träge sitzen zu bleiben. Selbst der Nichtraucher ist in solchem Milieu gefährdet. Längst ist erwiesen, dass er 40 Prozent der Nikotinquantität seiner Tischgenossen «mitraucht». Herzklopfen, Augenflimmern, Schwindelgefühl gehen oft aufs Konto der rauchigen Luft. Die bleierne Müdigkeit, die satte Leute oft befällt, entsteht, wenn beim Sitzen das Blut in die Eingeweide versackt. Man verdaut besser, wenn die Lungen mit Sauerstoff durchlüftet sind, wenn das Zwerchfell entsprechend bewegt wird. Und man meidet obendrein die Gefahrenzone Tisch, wo man zu mehr Nahrungsaufnahme verführt wird, als dem Körper guttut. Auch der Nikotinmissbrauch wird eingeschränkt, wenn man aufsteht und in frischer, kalter Luft eine Runde geht, die schlanker hält als peinlich empfundenes Fasten.

Das Leben begann im Januar

«Es wird alles anders werden». Barbara drehte den Stiel des Cocktailglases und die Eiskwürfel klirrten leise an das dünne Glas. «Ich werde wieder Tennisspielen und zum Reiten werde ich auch wieder Zeit haben.» Es sollte freudig klingen, aber Renate, die ihre Freundin kannte, hörte die Ver zweiflung in ihrer Stimme und sah die Trauer in ihren Augen. Aber sie wusste, dass sie ihr am meisten helfen konnte Georg zu vergessen, indem sie sie in diesem Vorhaben unterstützte. «Wir könnten auch zusammen Skilaufen», sagte sie betont heiter, «wenn dir der Januar nicht zu kalt ist.» Barbara lächelte wehmütig. Voriges Jahr im Januar hatte sie stundenlang an Eislaufplätzen ausgeharrt, nur um Georg beim Eishockey zusehen. Sie war bei Minusgraden über vereiste Pisten gefahren, hatte bei schneidender Kälte eistanzen gelernt und es war ihr nie zu kalt gewesen, weil sie es Georg zuliebe tat. Aber jetzt Wozu sich die Nase abfrieren? Sie schüttelte den Kopf: «Du kennst mich doch, Renate. Tennis und Reiten in einer warmen Halle sind mir lieber. Und es gibt ja jetzt keinen Grund mehr, mich zu überwinden ...»

Als sie, die Hände tief in die Taschen ihres warmen Pelzmantels vergraben, durch die schneidende Januarkälte nach Hause ging und ein dunkelblauer Wagen ihr entgegenkam, krampfte sich plötzlich ihr Herz zusammen — wie immer, wenn sie einen dunkelblauen Wagen sah, wie Georg ihn hatte. Wie immer, wenn sie einen grossen Mann mit rötlich-blondem Haar sah und wie immer, wenn sie eine tiefe, etwas rauhe Stimme hörte.

Es tat immer mehr weh, an ihn zu denken. Anstatt dass die Zeit alle Wunden heilen würde, wurden sie bei ihr tiefer und tiefer. Da nützte es gar nichts, dass es etliche Männer gab, die alles tun würden, um mit ihr ausgehen zu können, dass sie ohne Eitelkeit von sich sagen konnte, hübsch zu sein, vielleicht sogar schön.

«Der Schmerz über Georgs Trennung steht dir», hatte Renate einmal halb im Spass gesagt. Und sie hatte wirklich recht. Barbaras Augen erschienen noch grösser und dunkler, ihre Haut noch transparenter und ihr Körper noch zerbrechlicher — wie eine Porzellanpuppe. Genau das war es gewesen, was Georg ihr zum Vorwurf gemacht hatte. «Du bist ein Luxusgeschöpf, mit dir kann man nichts anfangen». «Du willst an meinem Leben nicht teilhaben». Und sie hatte ihm seinen Egoismus vorgehalten, seinen Mangel an Einfühlsamkeit, seine naive Freude an primitiven Vergnügungen, wie wandern oder basteln.

Andererseits liebte sie ihn und machte das alles mit. Aber immer mit dem Gesicht einer Märtyrerin, mit der offen zur Schau getragenen Langeweile der Ueberlegenen. Bald war es so weit,

dass sie diese Rolle auch dann beibehielt, wenn ihr gar nicht danach zumute war. An einem klaren, eisigen Wintertag zum Beispiel, als sie mit Schlittschuhen einen kleinen See überquerten. Das glitzernde Eis, der kühlablaue Himmel, die kleinen Eissplitter, die über ihren Kufen leise wegsprülten — sie hatte es wirklich herrlich gefunden, aber sie konnte es einfach nicht mehr zeigen. Das Gefühl, dazu gezwungen worden zu sein, lähmte sie. Als er fragte: «Dir ist wahrscheinlich kalt?» nickte sie stumm.

Ein Jahr lang quälten sie einander so. Ein Jahr lang war ihre Sehnsucht nacheinander so stark gewesen, dass sie diese Szenen immer wieder vergessen und verdrängen konnten. Im Dezember kam dann aber der endgültige Bruch. Es war eine Kleinigkeit gewesen, aber sie brachte das Fass zum Ueberlaufen. Im ersten Augenblick erschien ihr das Ende wie eine Erleichterung. Am Silvesterabend, den sie mit Freunden feierte, nahm sie sich vor, im neuen Jahr wieder so zu leben wie früher. Und tatsächlich liess sie sich wieder in ihrem Tennisklub einschreiben — Georg hatte nicht Tennis gespielt — und ging wieder zu ihrem Reitverein, wo mehr geplaudert als geritten wurde. Aber die Befriedigung, die sie sich erwartet hatte, blieb aus. Sie langweilte sich und vor allem empfand sie alles, was sie vermisst zu haben glaubte, plötzlich als schal und unwichtig.

Es war an einem Sonntagvormittag, als sie ihr Pferd aus der dampfwarmer Halle zurück in den Stall führte. Die weisse Januarsonne wärmte nicht, in der Luft lag eine seltsame Spannung und Barbara wurde immer unruhiger. Sie bekam immer mehr Lust, etwas zu unternehmen, was diesem Lebensgefühl entsprechen konnte.

Als sie nach Hause kam, suchte sie ihre Schlittschuhe heraus, zog sich die früher so verhassten alten, aber warmen Klamotten an und fuhr zu dem kleinen See, bei dem sie damals mit Georg dasselbe Glücksgefühl wie er empfunden hatte, es aber nicht zugeben konnte.

Der See lag so abseits und die Zufahrt war so unwegsam, dass sich nie Spaziergänger verirrt. Als Barbara behutsam die glatte Eisfläche betrat, überwältigte sie die einsame Schönheit dieser glitzernden Fläche. Zum ersten Mal konnte sie sich ganz diesem Gefühl und der Intensität der Natur hingeben. Sie war schon ein paar Minuten gefahren, als sie entdeckte, dass sich von einer Uferstelle Spuren zu einer noch nicht sichtbaren Bucht zogen. Sie glitt immer schneller dahin, immer dieser Spur nach, solange, bis er sie hörte und sich umdrehte. Knapp vor ihm blieb sie stehen. Sein Haar leuchtete in der Sonne, aber seine Augen waren dunkler als sonst: «Ist dir kalt?» fragte er rau. Sie schüttelte den Kopf: «Mir ist so warm wie noch nie ...»

G.S. (ici)

Urlaub 2000

- 1.1.2000 Nun bin ich ja doch froh, dass ich mir vom Weltraumreisebüro Galaxis meinen diesjährigen Urlaub auf dem Mond buchen liess. Gestern lernte ich einen sehr attraktiven Herrn vom Mars kennen. Ich glaube, eine Romanze spinnt sich an.
- 3.1.2000 Er heisst James T. Morrison. Beim ersten Kraterfest fanden wir sofort Kontakt. Ich finde die modernen Tänze ja nicht sehr aerodynamisch, weil sie fast alle im Sitzen getanzt werden. Aber man kann mit den Augen sprechen. Seine Augen sprachen Bände von Band eins bis drei. Meine Augen dafür Band vier bis sex.
- 8.1.2000 Er ist immer noch nicht bis Band sex gekommen. Kaum dass er gelegentlich etwas länger meine Hand hält.
- 12.1.2000 Morgen will James mit mir sprechen. Ich fiebere!
- 13.1.2000 Kann noch nicht schreiben, das Grausame kam zu jäh.
- 17.1.2000 Ich bin um Jahrhunderte gealtert. «Du liebst mich?» fragte James. «Ich muss dir gestehen, ich bin nämlich ein Roboter. Leb wohl und verzeh mir.»
- 25.1.2000 Habe es doch überlebt. Man überlebt ja so vieles.
- 27.1.2000 Meinen nächsten Neujahrsurlaub buche ich jedenfalls auf der Venus, die schliesslich ihr Name verpflichtet. Und wenn ich im Urlaub in Zukunft wieder mit jemandem flirte, lasse ich mir erst seine Kennkarte zeigen. (ici)

Heiratsinserat

Ölscheich gesucht! Ich bin perfekt im Schmusen, eins siebzig gross, seit vierzehn Tagen blond, sehr kurvenreich, Spezialitäten: Busen, und rubensnacheplund'ne Hinterfront.

Ich nehme notfalls auch gepflegte Stelle als Nebenfrau bei flottem Honorar. Jedoch dies nur in einer Haremszelle mit Fernsehbett aus Teak plus Einbaubar.

Im Scheidungswunschfall bin ich äusserst willig. Bedingung: bitte nicht vorm dritten Tag. Vorausgesetzt, der Scheich zeigt sich nicht billig und tröstet mich mit einem Traumbetrag.

Ölscheich gesucht! Mit ziemlich viel Milliönchen. Zuschritt an Frollein Helke Käsetritt. Ich habe schon drei kleine Wüstensöhnchen, die bring ich gerne in die Ehe mit.

Felina Fink (ici)



Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

Apotheke Höngg
Dr. E. Schaerer

Limmattalstrasse 124 Telefon 56 71 16

Meyer Jos.

Kaminfegergeschäft

Singlistrasse 35

Jos. Berchtold und seine Mitarbeiter danken der verehrten Kundschaft für die 1973 erwiesene Treue.

Auch während den Zeiten der Vollbeschäftigung wissen wir Ihre Aufträge zu schätzen.

Wir alle wünschen Ihnen ein gesegnetes und erfolgreiches 1974.



Rütihofstrasse 20 Telefon 56 22 00
ZÜRICH-HÖNGG

A. Beyeler

Schuhmacher Limmattalstrasse 200

J. Beyeler

Schuhmacher

Limmattalstrasse 329 Telefon 56 57 73

H. Brandes

Spenglerei und Installationen

Limmattalstrasse 147

Fritz Böckli

Spenglerei

Riedhofstrasse 261 Telefon 56 60 68

Walter Caseri



Sanitäre Installationen Winzerstrasse 14
Reparaturservice Telefon 56 70 62

Caseri & Schneider

Spenglerei

Winzerhalde 6 Telefon 71 58 01



Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

K. Christinger, Hafnermeister

Öfen- und
Cheminées



Bläsistrasse 9
8049 Zürich

H. Denzler & Co.

Ofen- und Cheminée-bau
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 130 Telefon 56 71 22

Fahrschule Bombach

H. U. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96 Telefon 56 26 39

H. Frehner

Dipl. Dachdeckermeister

Limmattalstrasse 291

Hans Helbling und sein Personal danken der verehrten Kundschaft für die erwiesene Treue.

**Service-Station Rose
Hans Helbling**



Limmattalstrasse 159 Telefon 56 26 99

Wir wünschen all unseren Kunden ein gutes Neues Jahr

**R. Foieni
Reinigungsgeschäft**

Ackersteinstrasse 201 Telefon 56 29 64

Friedrich Fuchser

Mechanische Schmiede

Gässli 2 Zürich-Höngg



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162 Telefon 56 76 66

Bruno Galli, Reparaturen

Frankentalerstrasse 25, 8049 Zürich
Telefon 56 36 68

Fensterglas, Rolladengurten, Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken, Malerarbeiten, Wandplatten

K. Härtsch AG

Baugeschäft Gsteigstrasse 31

Autofahrschule Herm. Graber

Limmattalstrasse 276 Telefon 56 74 07

Höngger Restenstübli

Frau L. Metzger

Limmattalstrasse 169 Meierhofplatz



WIRTSCHAFT
Grünwald
ZÜRICH-HÖNGG

Wir wünschen unsern Gästen viel Glück im neuen Jahr.

Familie H. Coray



Hauser

Drogerie — Lebensmittel — Reformprodukte
Wieslergasse 8 Telefon 56 83 30

Autofahrschule Hans Häusermann

Rebbergstrasse 31
8102 Oberengstringen
Telefon 79 01 88

Willy Huber

Holz Kohlen Heizöl

Gsteigstrasse 5 Telefon 56 70 84

Huber & Copat

Plattenbeläge, Unterlagsböden
und Heugafelt-Teppiche
Gsteigstrasse 7, 8049 Zürich
Telefon 56 81 62

W. Hunziker

Bau- und Möbelschreinerei, Glaserei

Limmattalstrasse 167 Telefon 56 65 28

Peter Kägi, Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211 Telefon 56 80 80



Taxi Jung
421188
Funktaxi

L. und K. Jung

Taxameter
Hönggerstrasse 71
8037 Zürich

Garage Letten
Wasserwerkstrasse 98
8037 Zürich

Tag
und
Nacht

Jakob Taufer + Sohn

Gipsergeschäft

Neu- und Umbauten, Renovationen
Trockenplattendecken

Widumweg 4, 8049 Zürich Telefon 56 65 26
Telefon 56 28 97

Familie Hans Zaugg

Bäckerei — Konditorei

Rebstockweg 16 Telefon 56 74 56



Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr
entbietet Ihnen

Ch. und E. Näf und Personal

Joh. Kropf

Zimmerei — Schreinerei

Limmattalstrasse 142 Telefon 56 72 12

Alex. Lorenzi

Spezialgeschäft für keramische Boden- und
Wandbeläge

Winzerstrasse 17 Telefon 56 75 26

Restaurant Mühlehalde

Restaurant untere Mühlehalde

Winzerstrasse 2

P. Kaufmann

Oertli-Vervielfältigungen

Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich

Telefon 56 83 62

Die Angestellten und der Chef des
Quartierbüros Höngg

danken für das Verständnis und Vertrauen
im 1973 und wünschen frohe Festtage und
ein gesundes, glückliches Neues Jahr.

Restaurant Eggbühl

Oberengstringen

Familie Kolb-Torreggiani

Wir wünschen allen unseren Gästen
ein frohes neues Jahr.

**Restaurant Freihof
Höngg**

Am Wasser 87, Telefon 56 01 88

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein glückliches Neues Jahr.

Restaurant Limmatberg

Walter Geisser und Personal

F. Röthlisberger

Conditorei — Bäckerei

Limmattalstrasse 222 Telefon 56 70 73

Autofahrschule W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 42 77 50



Wir wünschen allen unseren Gästen, Freunden
und Bekannten ein glückliches Neues Jahr.

Fam. C. De Prà Restaurant Rebstock
Rebstock-Weg 19, am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg Telefon 01 56 85 55



eidg. diplomierter Malermeister
Brunnwiesenstrasse 53



**Malergeschäft
David Schaub**

Baumalerei, Schriften, Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220 Telefon 56 89 20

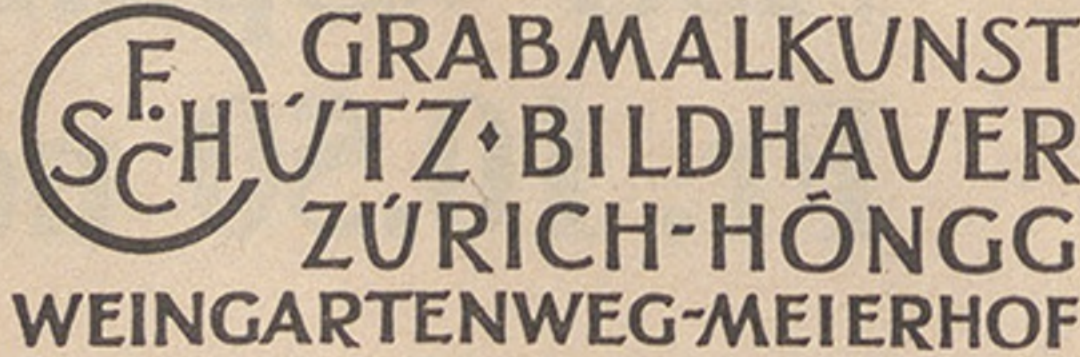
Robert Scheuring

Umzüge, Transporte

Limmattalstrasse 318, Telefon 052 / 47 39 66

**Hans Schmid
Autofahrschule**

Lachenzelgstrasse 6 Telefon 56 84 75



Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr
wünschen Ihnen Familie Weber



Hönggerstrasse 120, Telefon 42 70 20

Das Restaurant bleibt an den Weihnachts- und
Neujahrstagen geschlossen.

Konditorei



Wir wünschen allen unseren
Kunden ein gutes 1974

R. Steiner und Mitarbeiter

In Wipkingen
Weihersteig 1 / Lehenstrasse

In Höngg
Limmattalstrasse 276 (Wartau)

Noch feiner von Steiner

Wir danken allen Kunden für das entgegen-
gebrachte Vertrauen und wünschen allen,
auch den «Noch-Nicht-Kunden»,
frohe Festtage und «es guets Neus!»

Teppichhaus Bodmer

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und 13.30—17.00 Uhr

G. Turrin

Schuhmacherei und Schuhhaus

Am Wasser 152 Langstrasse 12

Mit bestem Dank für das mir auch in diesem
Jahr erwiesene Vertrauen, wünsche ich allen
meinen Kunden, Freunden und Bekannten ein
mit Glück und Gesundheit gesegnetes neues
Jahr 1974.



Ihr Augenoptiker in Höngg
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich
Telefon 56 21 67

Ernst Vollenweider

Schlosserei — Metallbau

Frankentalerstrasse 62, Telefon 56 08 22

Wäscherei Neuhaus

Frau Keller

Singlistrasse 31 Telefon 56 66 94

Weinmann

Lebensmittel, Früchte, Weine, Spirituosen
Imbisbühlstrasse 144, 8049 Zürich

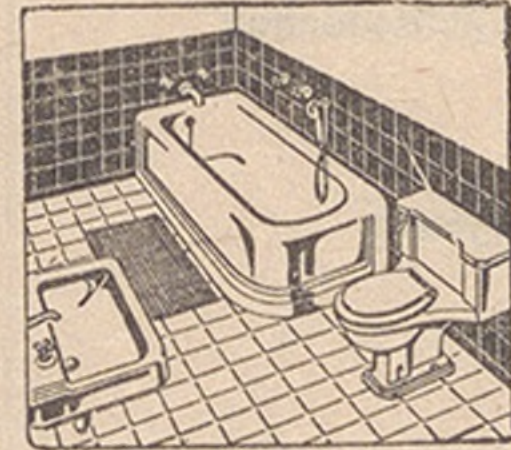
Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes 1974



**Garage
A. Zwicky**

Riedhofstrasse 3
Telefon 56 62 33

22. Dezember bis 6. Januar 1973 geschlossen



U. Zimmermann

Gässli 1
Telefon 56 79 97

Spenglerei und
sanitäre Anlagen

Armbrustschützen Höngg

Unseren verehrten Mitgliedern aller Kategorien
und ihren Angehörigen sowie unseren
befreundeten Vereinen und unsern geschätzten
Gönnern entbieten wir zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Der Vorstand

Das Akkordeonorchester Höngg

wünscht Ihnen ein
gutes neues Jahr!

Handharmonika-Club Höngg

Vorstand und Dirigent Heinz Fürst
wünschen zum Jahreswechsel
allen Aktiv- und Passivmitgliedern, Freunden
und Gönnern viel Glück



**Der Musikverein
«Eintracht» Höngg**

(Quartiermusik 10) wünscht allen seinen
Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern
alles Gute zum neuen Jahr!



**Buchdruckerei AG Höngg
Zürich
Verlag «Der Höngger»**

Für das geschenkte Zutrauen danken wir all
unseren netten Kunden.
Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir
auch im kommenden Jahr Gesundheit, Glück
und Wohlergehen. Auf eine weiterhin
erspriessliche Zusammenarbeit mit Ihnen
freuen wir uns.



Samariterverein Zürich-Höngg

mit Krankenmobilen-Magazin
Allen unseren Mitgliedern, Freunden und
Gönnern wünschen wir
ein glückliches und gesegnetes neues Jahr!

Der Sportverein Höngg

entbietet seinen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel



Der Turnverein Höngg

entbietet allen Mitgliedern,
Freunden und Gönnern
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!



Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg



Allen Mitgliedern und Freunden wünschen
wir frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

An der Jahreswende
dankt der Vorstand
des
Quartiersvereins Höngg

allen Mitgliedern und
Gönnern für jegliche
Unterstützung, die sie
ihm im verflossenen
Jahr zuteil werden

liessen und verbindet
diesen Dank mit dem
Wunsch, das
neue Jahr bringe allen

Glück und sonnige Tage

Alle im Jahre 1973
neuzugezogenen
Einwohner heissen
wir
in Höngg herzlich
willkommen!

Obsthaus Wegmann Frankental Zürich-Höngg

Aepfel sind auch zur Festzeit willkommene
Früchte. Sie sind gesund, spritzig, aromatisch,
einfach fein.

*Für 1974 wünschen wir allen unseren Kunden
Glück und Segen und danken Ihnen
für Ihr Vertrauen.*

Wir freuen uns auch neue Kunden begrüßen
zu dürfen und sie zur vollen Zufriedenheit
zu bedienen.

Gebrüder Rud. und Emil Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Geniessen Sie Ihren Silvesterabend
in ruhiger Candle-Light-Atmosphäre im

Restaurant Freihof Höngg

Am Wasser 87

Silvester-Menu und à la Carte-Service

Reservationen nimmt gerne entgegen
Telefon 56 01 88

Über sämtliche Feiertage geöffnet

Frohe Festtage wünscht

R. und M. Pavarelli

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Rob. Scheuring Transporte Einlagerungen Umzüge

Limmattalstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 052/47 39 66

Die Führung eines Kioskes

ist für eine tüchtige, verantwortungsbewusste Frau eine sehr interessante
Tätigkeit, die viel Abwechslung bietet und Ihnen das Gefühl gibt, ein eigenes
Geschäft zu haben.

Sie sind selbständig und können die Arbeitszeit weitgehend selbst bestimmen.
Es bietet sich hierzu Gelegenheit unseren auf Mitte Januar 1974
zu eröffnenden

KIOSK «Dreispietz»

an der Weiningerstrasse 48 in Unterengstringen als Leiterin zu führen.
Kein Sonntagsdienst, Kenntnisse im Kioskverkauf sind von Vorteil, aber
nicht Bedingung. Wir werden Sie gründlich mit der Aufgabe vertraut
machen.
Wir bieten gute Arbeitsbedingungen, Personalfürsorge, Beteiligung am
Mehrumsatz und Einkaufsvergünstigungen.

Interessentinnen bitten wir, sich mit uns telefonisch in Verbindung zu setzen
zwecks näherer Absprache.

AZED AG Zürich, Freischützgasse 10—12, Telefon 39 86 50

Sylvester

wie Zuhause
aber im

Restaurant Rebstock

«Wie es Euch gefällt»



*So können Sie sich Ihre Sylvesterfeier
gestalten*

z. B.:

Im Restaurant Parterre können Sie Ihr
Sylvester-Essen
— wie an einem Sonntag —
à la carte bestellen



Im 1. Stock bieten wir ein
exklusives und reichhaltiges
SYLVESTER-MENU



*Kommen Sie zum Rebstock-Sylvester
«Wie es Euch gefällt»*

MIT MUSIK — EINTRITT FREI

*(Bitte melden Sie sich an, die Platzzahl
ist beschränkt)*



Unser Restaurant bleibt nur am
24. Dezember
den ganzen Tag geschlossen.
Sylvester, den 31. Dezember
erst ab 16.00 Uhr geöffnet.

Wir wünschen allen unseren
Gästen, Freunden und Bekannten

FROHE WEIHNACHT UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR!



Als führender Importeur modischer
Brillen, suchen wir tüchtige

Fakturistin

Vielleicht arbeiten Sie schon bald an
unserem Klein-Computer. Dank einem
guten Gedächtnis und einigen franz.
Kenntnissen wird Ihnen diese Arbeit,
nach gründlicher Einführung viel Freude
bereiten.

Wenn Sie gerne speditiv arbeiten, eine
gute Organisation und ein fröhliches
Arbeitsklima schätzen, so rufen Sie uns
bitte an.

Tel.: 56 56 00, Herr von Hoff oder
Frau Keller verlangen.



Wyss+Co.

das Teppichfach-
geschäft am
Meierhofplatz,
wünscht allen
bisherigen und zu-
künftigen Kunden
ein glückliches
neues Jahr.

Wyss + Co. Orientteppiche, Spannteppiche,
Bodenbeläge.
Limmattalstrasse 172, 8049 Zürich
Telefon 56 02 60
(Parkplatz hinter dem Hause)

Haupt-
geschäft Rötzelstrasse 96, 8057 Zürich
Telefon 26 10 17 / 28 51 38

Wir danken unseren Kunden für Ihre Treue
und wünschen Ihnen im neuen Jahre alles Gute

Für die Silvesterparty finden Sie bei uns

alle Spirituosen
Champagner
gepflegte Weine
Bleigiessen und Tischbomben

3 Flaschen Asti «Spumante» Fr. 10.50 netto

Am 29. und 31. Dezember 1973
Gratis-Degustation von Kessler-Sekt



Bläsi Drogerie Parfümerie

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97